

### Deutschland hat die Wahl - Podiumsdiskussion

Politisch stehen wir innen- und außenpolitisch bei der diesjährigen Bundestagswahl vor enormen Herausforderungen, die noch vielschichtiger sind als bei der letzten Wahl im Jahr 2013:

- Wie beantworten die Parteien die Frage der sozialen Gerechtigkeit? Dass die Schere von Arm und Reich auseinandergeht wie nie, das hören wir seit Jahrzehnten – was für ein Sprengsatz? Was heißt das in Anbetracht des enormen Wandels in der Arbeitswelt und bezogen auf den demografischen Wandel.
- Wie werden sich die Renten in den nächsten Jahrzehnten entwickeln, und wer soll sie finanzieren? Schramme ich mit meiner Altersvorsorge angesichts der Nullzinspolitik an die Armutsgrenze?
- Wie gelingt eine richtige Integration der Flüchtlinge, und wie ist die derzeitig praktizierte Abschiebepolitik zu bewerten?
- Wie steht es um Europa und die angespannte Außenpolitik? Droht die internationale Situation zu eskalieren? Ist die Demokratie durch den vielerorts aufkeimenden Nationalismus und Populismus in Gefahr?
- Mitwelt- und Klimapolitik: Was muss getan werden, um nachfolgenden Generationen „Mutter Erde“ in ihrer Vielseitigkeit und ihrem Artenreichtum verantwortlich zu überlassen?

**Leitung:** Elke Bennetru / N.N.

#### Diskutanten:

Oliver Krischer, Bündnis 90/Die Grünen MdB, u.a. stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Dietmar Nietan, SPD, MdB, u.a. seit November 2010 Vorstandsvorsitzender der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bundesverband und seit Januar 2014 Bundesschatzmeister der SPD.

Thomas Rachel, CDU, u.a. seit 2005 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung

M. Aggelidis oder Valentin Veithen, Die Linke

FDP Kandidat angefragt

**Ort:** Dietrich-Bonhoeffer-Haus,  
Düsseldorfer Straße 30, Jülich

**Gebühr:** keine

**Anmeldung:** erforderlich, EEB, Tel. 02461 9966-0 oder  
eeb@kkjrjuelich.de

Dienstag,  
12. September 2017  
20.00 - 22.00 Uhr



Foto: Deutscher Bundestag  
DBT/photothek



Foto: Deutscher Bundestag

## Russland verstehen, geht das?

### Die Beziehungen zu Russland in Geschichte und Gegenwart

Deutschlands Beziehungen zu Russland sind von der Geschichte beider Länder stark geprägt. Anlässlich des 100. Jahrestages der Oktoberrevolution und in einer Zeit wachsender Spannungen lohnt ein Blick zurück, um unterschiedliche große Linien zu erkennen, die bis heute auf beiden Seiten die Politik prägen.

#### 1. Von Peter dem Großen bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges

In diese Zeit fallen der Aufstieg zur europäischen Großmacht, die Eroberung Sibiriens und Zentralasiens, die Oktoberrevolution und der Stalinismus. Die widersprüchliche Geschichte prägt bis heute auf unterschiedliche Weise das Land und seine Politik.

#### 2. Die UdSSR/Russland als Weltmacht von Jalta bis zu den aktuellen Konflikten um die Ukraine und das Baltikum

Am Ende des Zweiten Weltkrieges ist die UdSSR die zweitgrößte Macht und ringt im Kalten Krieg mit den USA um die bestimmende Rolle in der Welt. Mit der Entwicklung der Atomwaffen beginnt ein dramatischer Rüstungswettlauf. Nach dem Zusammenbruch der UdSSR gibt der Westen die Perspektive des „Gemeinsamen Hauses Europa“ zugunsten einer Ausweitung der NATO auf.

#### 3. Perspektiven für die Beziehungen des Westens zu Russland

Die Beziehungen des Westens zu Russland sind derzeit angespannt und die Konfliktfelder vielfältig. Zugleich scheidet ein großer Krieg als denkbare Konfliktlösung für alle Seiten aus, weil er die europäische Zivilisation zerstören würde. Welche Szenarien sind denkbar für die Zukunft der Beziehungen des Westens zu Russland?

**Leitung:** Elke Bennetreu  
**Referent:** Otmar Steinbicker, Journalist /N.N.  
**Ort:** Peter-Beier-Haus, Aachener Straße 13a, Jülich  
**Gebühr:** 5,00 € pro Abend  
**Anmeldung:** erforderlich, EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkjrjuelich.de

Dienstag,  
14. November 2017,  
21. November 2017  
jeweils  
18.00 - 20.15 Uhr



Moskau /123rf. com



Moskau/123rf.com

### Kann Militär Frieden schaffen?

Seit dem Kosovo-Krieg 1999 und dem Afghanistan-Krieg seit 2001 setzt die Bundesregierung auf militärische Einsätze, um internationale Konflikte zu lösen. Können solche Konzepte funktionieren? Was kann Militär bewirken, und wo gibt es Grenzen militärischer Handlungsmöglichkeiten? In welchem Zusammenhang oder in welchem Gegensatz stehen sie zur Suche nach politischen Friedenslösungen? Ist Krieg heute noch die „Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln“, wie es der preußische Militärtheoretiker Carl von Clausewitz Ende des 18. Jahrhunderts formulierte?

Darüber diskutieren aus militärischer und aus pazifistischer Sicht

- Florian Kling, Hauptmann der Bundeswehr, Jugendoffizier, Sprecher der kritischen Soldatenvereinigung „Darmstädter Signal“ und
- Otmar Steinbicker, Journalist, Herausgeber des Aachener Friedensmagazins aixpaix.de, seit 48 Jahren in der Friedensbewegung aktiv.

Montag  
27. November 2017,  
18.00 - 20.15 Uhr



Florian Kling ist Sprecher des "Darmstädter Signals"



Florian Kling gehört der kritischen Soldatenvereinigung „Darmstädter Signal“ an. Sie wurde 1983 von Offizieren der Bundeswehr gegründet, die sich damals angesichts der drohenden Stationierung atomarer Mittelstreckenraketen an die Seite der Friedensbewegung stellten. Ihr gehören heute aktive und ehemalige Soldaten und Offiziere an, die nicht nur die Auslandseinsätze der Bundeswehr kritisch sehen.

- Leitung:** Elke Bennetreu  
**Referent:** Otmar Steinbicker, Journalist /  
Florina Kling, Hauptmann der Bundeswehr,  
Pfarrer i.R. Klaus Kenke (Synodalbeauftragter für  
Frieden im KK Jülich angefragt)  
**Ort:** Dietrich-Bonhoeffer-Haus,  
Düsseldorfer Straße 30, Jülich  
**Gebühr:** 5,00 €  
**Anmeldung:** erforderlich, EEB, Tel. 02461 9966-0 oder  
eeb@kkjruehich.de



Otmar Steinbicker,  
Journalist/aixpaix.de